

Protokoll der Gemeindeversammlung der Gemeinde Zwingen vom Dienstag, 21. März 2017, 20.00 Uhr im Gemeindesaal

Beginn:	20.00 Uhr
Schluss:	20:50 Uhr
Publikation:	• Anschlagkasten • Verteilen der Einladung in alle Haushalte • Homepage • Aktenauflage
Anwesend:	33 stimmberechtigte Personen
Stimmrecht:	Pressevertreter, Gäste und Stv. Gemeindeverwalter Julia Bircher sind nicht stimmberechtigt.
Entschuldigt:	Markus Cueni Philipp Felber Peter Spies Peter Hueber Jean Pierre Egger Stefan Pozner
Stimmenzähler:	Es werden vorgeschlagen und gewählt: Natalie Caduff Peter Hänggi
Vorsitz:	Gemeindepräsident Ermando Imondi
Protokoll:	Stv. Gemeindeverwalter Julia Bircher

Gemeindepräsident Ermando Imondi begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung und erläutert die Geschäftsordnung. Zum Abstimmungsprozedere wird auf § 67 GemG und für Wortmeldungen auf § 63 – 65 hingewiesen. Bezüglich der Versammlungsleitung wird auf § 58 GemG aufmerksam gemacht.

Gemeindepräsident Ermando Imondi lässt feststellen, dass keine Einwände gegen die Aufnahme der Versammlung auf Tonträger geltend gemacht werden.

Traktanden

Es wird keine Änderung der Traktandenliste verlangt.

TRAKTANDUM 1

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2016

Das Versammlungsprotokoll der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2016 wird einstimmig genehmigt und verdankt.

TRAKTANDUM 2

Einbürgerung

Frau Jasari Elvira, 30.12.1996, geboren in Binningen, ledig, Staatsangehörigkeit Serbien.

Frau Jashari Luljete, 10.10.1994, geboren in Aliderce (Serbien), ledig, Staatsangehörigkeit Serbien.

Gemeindepräsident Ermando Imondi lässt die Versammlung feststellen, dass Eintreten auf das Geschäft nicht bestritten wird.

Gemeinderätin Gertrud Schaub stellt die Kandidatinnen vor.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt, Frau Luljete und Elvira Jashari ins Zwingner Bürgerrecht aufzunehmen und eine Gebühr von je CHF 700.00 zu erheben.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Antrag mit grossem Mehr ohne Gegenstimme.

TRAKTANDUM 3

Investitionskredit Ersatz Wasser- und Kanalisationsleitung des vorderen Teils der Dorfstrasse.

Gemeindepräsident Ermando Imondi fragt die Versammlung an, ob das Eintreten auf das Geschäft bestritten wird.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt, den Investitionskredit für den Ersatz der Wasser- und Kanalisationsleitung des vorderen Teils der

Dorfstrasse (Löwenplatz 3 bis Eichliplatz) in der Gesamthöhe von CHF 440'000.00 zu genehmigen.

Georg Furler: Bei einem Betrag von CHF 440'000.00 handelt es sich um eine grosse Investition. Die Beschreibung des Projektes sowie die Leistung ist hingegen sehr mager beschrieben. Begrüssenswert wäre es gewesen, die einzelnen Kostenstellen aufzuzeigen. Weiter wird erwähnt, dass in Zukunft mit Gasleitungen gearbeitet wird. Dies ist grundsätzlich in Ordnung. Aber auch hier fehlen Erläuterungen in der Botschaft. Für die Zukunft sollte dies besser dargestellt und dokumentiert werden. Es handelt sich um einen Kredit, bei welchem eine detaillierte Darstellung nötig ist.

Thomas Schmid: Diese Aufstellung gibt es natürlich.

Georg Furler: Dass eine detaillierte Aufstellung gemacht werden muss, ist unbestritten. Eine weitere Frage ist, ob im generellen Entwässerungsplan noch immer eine Mischwasserentwässerung vorgesehen ist oder auf ein Trennsystem umgestellt wird. Ausserdem möchte ich gerne wissen, wie es mit der Sanierung des Strassenbaus weitergeht. Entsteht dort ein Flickwerk oder ist ein neuer Strassenbelag geplant? Das Flickwerk sieht für das Dorfbild nicht schön aus.

Thomas Schmid: Das müsste noch genau abgeklärt werden, mit hoher Wahrscheinlichkeit wird aber auf ein Trennsystem umgestellt. Der fertige Strassenbelag ist bisher nicht budgetiert bzw. wurde zurückgestellt. Dieser soll folgen, sobald die ganze Strasse fertig saniert ist. Zuerst müssen Grundentscheidungen getroffen werden und erst dann können wir sagen, wie der Strassenbelag gemacht werden soll.

Ermando Imondi: Aktuell arbeiten wir an der Kernzonenplanung. Die Problematik liegt hier bei den Pflastersteinen, da diese sehr teuer sind. Die Offerte beträgt rund CHF 400'000.00. Allerdings sind wir in der Planung noch nicht genug weit, wir überlegen also noch, ob die Pflastersteine bestehend bleiben oder entfernt werden. Aus diesem Grund warten wir auch noch mit dem Strassenbelag. Die Entscheidung wird zu einem späteren Zeitpunkt an der Gemeindeversammlung entschieden.

Karl Hueber: Bereits im Jahr 2013 hat ein Wettbewerb stattgefunden, bei welchem 4 Landschaftsarchitekten beauftragt wurden. Für diesen Wettbewerb wurden rund CHF 100'000.00 ausgegeben. Seit 4 Jahren ist nun nichts passiert. Leitungen werden zwar repariert, trotzdem wird nur ein Flickwerk akzeptiert. Es ist nicht klar, wie lange dies so bestehen bleibt.

Thomas Schmid: Bei diesem Wettbewerb gab es auch einen Gewinner.

Karl Hueber: Bei diesem Wettbewerb haben wir gesehen, welche Oberfläche vorgeschlagen wurde. Es wurden auch Verhandlungen mit den Eigentümern geführt. Das Thema betreffend den Pflastersteinen wird nun seit 50 Jahren diskutiert. Es muss nun endlich in die Finger genommen und durchgezogen werden. Vom Löwenplatz bis zum Vorderdorf ist die Strasse ein einziges Flickwerk.

Thomas Schmid: Das Gute daran ist, dass alles was unter dem Flickwerk ist, erneuert wurde. Es wird immer aufgepasst, dass nichts verbaut

wird damit der Plan zu jedem Zeitpunkt umgesetzt werden kann. Vor der Umsetzung braucht es aber noch raumplanerische Zustimmungen.

Karl Hueber: Man reisst dann den provisorischen Belag wieder raus – das ist das Problem. Auch das kostet wieder Geld.

Thomas Schmid: Dieser wird abgefräst, anschliessend folgt der entsprechende Belag.

Peter Jermann: Die Dorfplanung ist jetzt im Gange. Dies könnte Einfluss auf die betroffenen Vorplätze und Details der Strassenführung nehmen. Ideal wäre es, wenn nicht zu lange gewartet wird und die Dorfplanung über die Bühne gebracht wird. Aufgrund des Resultates könnte dann die Strasse gemacht werden. Die Anstösser könnten dann die Vorplätze entsprechend anpassen. Dies ist ein Grund noch etwas zu warten.

Ermando Imondi: Da gebe ich dir Recht. Das können wir an der Sitzung am Donnerstag besprechen.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Antrag mit grossem Mehr ohne Gegenstimme.

TRAKTANDUM 4

Kenntnisnahme der Kreditabrechnung Planungskredit Umbau Gemeindeverwaltung (Liegenschaft Schlossgasse 4) und Genehmigung der Kreditüberschreitung.

Gemeindepräsident Ermando Imondi lässt die Versammlung feststellen, dass Eintreten auf das Geschäft nicht bestritten wird.

Gemeindepräsident Ermando Imondi erläutert das Traktandum analog den Ausführungen des nachfolgenden Botschaftstextes:

Georg Furler: Weg ist weg. Ohne Kommunikation über das Planungsergebnisse resp. die Realisierungskosten und mit über 4 bzw. 2 Jahren Verspätung wird die Abrechnung Planungskredit von rund CHF 25'000.00 dem Souverän vorgelegt. Als erstes möchte ich sagen, dass ich mich für die endlich transparente Offenlegung des Projektes, über welches im Dorf geredet wurde, bedanke. Ich erwarte, dass noch der eine oder andere etwas dazu sagen wird. Eine Feststellung habe ich zum Planungskredit, zum alten Schulhaus und zum angekündigten Umbau des alten Schulhauses mit Umzug der Gemeindeverwaltung. Im Prinzip sind das 3 Projekt, die sich vernetzen. Ich möchte gerne die Zeitachse der Entscheidungen aufzeigen: Im März 2010 wurde der Planungskredit für das alte Schulhaus gesprochen. Der Planungsabschluss erfolgte 2012. In diesem Jahr wurde auch ein Sanierungskredit für das alte Schulhaus gesprochen und eine Vermietung an das Architektenbüro Jermann. 2014 wurde ein Zusatzauftrag gesprochen für eine Etappierung, obwohl bereits bekannt war, dass das Architekturbüro einzieht. Man wusste, dass man im jetzigen Gebäude bleiben will, dafür wurde

dem Architekturbüro Jermann der obere Stock der Dorfstrasse 11 vermietet. Diese 2 Dinge haben sich widersprochen. Es gab auch kein klares Konzept. 2016 wurde dem Architekturbüro Jermann wieder gekündigt und 2017 geht es nun wieder um einen Umbau des alten Schulhauses, da die Gemeindeverwaltung dorthin gehen möchte. Man weiss auch nicht, was mit der aktuellen Büroräumen passiert bzw. ob eine Nutzung geplant ist. Gerne möchte ich dazu eine Anmerkung machen: Wenn ein Planungskredit von CHF 100'000.00 bewilligt wird, ist man sich im Klaren, dass dies 3-5% der Ausführungssumme sind. Das heisst, dass das gesamte Projekt etwa 3-5 Millionen kosten wird. Die Erkenntnis dieser hohen Investition ist, wie bereits erwähnt, der Umbau des alten Schulhauses und die Vermietung an einen Dritten. Wieso kam man nicht bereits zu einem früheren Zeitpunkt auf die Idee, die Gemeindeverwaltung dort unterzubringen? Diese hätte vor dem Souverän diskutiert werden müssen. Es handelt sich um einen Grundsatzentscheid. Der Bürger sollte dazu Stellung nehmen dürfen. Des Weiteren ist eine Investition von 1 Million für den Ostflügel, welcher im Prinzip die Gemeindeverwaltung behindertengerecht machen würde. Dies hätte etwa CHF 40'000.00 gekostet und die Kapitalkosten hätten rund 1 Million betragen. Dies wäre ein Nullsummenspiel gewesen zu der Miete im alten Schulhaus. Es wäre also nicht so teuer gewesen. Jetzt wird für CHF 60'000.00 das alte Schulhaus umgebaut. Werden die Verbesserungen und Anforderungen im alten Schulhaus umgesetzt werden können? Was passiert mit den alten Räumlichkeiten? Sind Sanierungen oder Vermietungen geplant?

Ermando Imondi: Wir können auf der neuen Verwaltung eine gerechte Verwaltung präsentieren. Die Abteilungen werden gut aufgeteilt und der Datenschutz kann gewährleistet werden. Dies gilt auch für den Sozialdienst ab 1.1.2018. Es wird auch in einen Lift investiert und eine Rampe wird gebaut. Es wird auch ein Tag der offenen Tür geplant, damit sich die Bevölkerung ein Bild machen kann. Zu der 2. Frage können wir nicht sagen, dass wir 50 Bewerbungen erhalten haben für die alte Verwaltung. Wir haben aber 2-3 Interessenten, welche die Räumlichkeiten ohne grossen Sanierungsaufwand mieten möchten. Sobald wir mehr wissen, informieren wir selbstverständlich. Wir haben auch versucht, die Räumlichkeiten dem Investor der Papierfabrik schmackhaft zu machen. Dies wurde aber abgelehnt.

Georg Furler: Ich nehme dies so entgegen.

Kurt Felix: Es wurde noch nichts betreffend den Gebäudehüllen bzw. den Wohnungen angesprochen. Der ausgewiesene Betrag besteht nach wie vor. Soll in einem Jahr nochmals ein Kredit genehmigt werden?

Ermando Imondi: Es ist nichts geplant. Auch nicht im Aufgaben- und Finanzplan.

Kurt Felix: Das bedeutet nicht, dass in einem Jahr nichts gemacht werden muss.

Ermando: Es ist nichts vorgesehen aktuell.

Karl Hueber: Ich bin auch der Meinung von Georg, dass mit dem Geld der Mieteinnahmen, den Umbau der aktuellen Liegenschaft hätte finanzieren können. Ob der Raumbedarf ausreichen wird, sehen wir dann.

Ermando Imondi: Wir haben sicher mehr Raumbedarf als wir in der aktuellen Liegenschaft haben.

Karl Hueber: Aber es reicht jetzt schon nicht mehr.

Ermando Imondi: Aufgrund der Raumgestaltung ist es unmöglich.

Pia Saner: Auch ich zweifle, ob das alte Schulhaus für die Verwaltung ausreicht. Bereits vor einigen Jahren wollte man umbauen – bereits dann war man der Meinung, dass es nicht ausreicht. Jetzt baut man die Dorfstrasse 11 um. Ich frage mich, ob das Geld nicht besser im Schloss angelegt wäre. Dort könnte man auch umbauen und das EG nutzen. Zwingen wächst, was bedeutet, dass wir plötzlich noch mehr Platz brauchen. Zudem haben wir das Problem mit der Schule und dem Kindergarten. Auch Vereine haben keine Räume mehr zur Verfügung. Das alte Schulhaus wäre für solche Dinge besser geeignet. Das investierte Geld könnte man auch in das Schloss investieren.

Ermando Imondi: Danke. Gibt es noch weitere Fragen?

Karl Hueber: Ist es nicht so, dass an der letzten Versammlung ein Kredit für ein neues Schulhaus von einem Projektwettbewerb bewilligt wurde? Es ist so, dass aufgrund des Bedarfs neu gebaut werden muss. Bis dieses gebaut wird, vergehen aber mindestens 5 Jahre. Zwingen wächst aber weiter und somit haben wir eines Tages plötzlich zu wenige Schulräume. Was machen wir mit den Schulklassen, wenn wir diese nicht im alten Schulhaus unterbringen? Müssen die Kinder auswärts zur Schule?

Ermando Imondi: Das kann ich dir jetzt nicht beantworten, wie bereits gesagt. Es ist für uns nicht einfach, es wurden Baustellen übernommen und aufgeräumt. Ich möchte mich auch loyal verhalten. Es wurde beschlossen, dass nicht mehr Personal angestellt werden darf und das wurde auch so gemacht. Aufgrund der bewilligten Stellen reicht die neue Gemeindeverwaltung aus, auch mit dem Sozialdienst. Wir müssten also so oder so extern einkaufen, bis wir ein neues Schulhaus gebaut hätten.

Karl Hueber: Was machen wir also wenn wir mehr Schulräume brauchen in den nächsten 5 Jahren?

Ermando Imondi: Ich kann dir jetzt nicht den Stand mitteilen, ob wir in 2 oder 6 Jahren Schulräume brauchen. Wir planen das, aber heute geht es nicht um das Schulhaus. Für das Schulhaus gibt es eine Arbeitsgruppe, welche dies evaluiert. Das alte Schulhaus kann aber nicht dafür benutzt werden.

Karl Hueber: Das war nicht meine Aussage. Meine Aussage war, dass dort bereits eine Schulklasse ist. Wenn es eine zweite braucht, wovon ich ausgehe, muss diese auch platziert werden.

Ermando Imondi: So ein Schulzimmer kostet Geld. Gibt es noch weitere Fragen?

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt, den Nachtragskredit zum Planungskredit Umbau Gemeindeverwaltung (Liegenschaft Schlossgasse 4) in der Höhe von CHF 25'813.25 zu genehmigen.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Antrag mit 28:2 Stimmen.

TRAKTANDUM 5

Antrag (§68 Gemeindegesetz) Peter Spies und Mitunterzeichner vom 29. September 2016.

Gemeindepräsident Ermando Imondi lässt die Versammlung feststellen, dass Eintreten auf das Geschäft nicht bestritten wird.

Antrag:

Die Antragsteller beantragen in der Sondervorlage für das Projekt „Revision Grundwasserschutzzone Sunnerai/Stutz“ einen Planungskredit von CHF 70'000.00 für den Abschluss dieser Revisionsarbeiten zu genehmigen.

Der Gemeinderat beantragt, den Antrag Peter Spies abzulehnen, da diese Kosten durch den WVB übernommen wurden.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Antrag mit grossem Mehr ohne Gegenstimme.

TRAKTANDUM 6

Informationen und Verschiedenes

Stefan Feld informiert über die Unterschriftensammlung betreffend der Postschliessung in Zwingen.

Die nächste Gemeindeversammlung ist am 21. Juni 2017.

Gemeindepräsident Ermando Imondi fragt noch, ob Einwände gegen die heutige Gemeindeversammlung bestehen. Es wird festgestellt, dass keine Einwände gegen die Geschäftsführung der heutigen Gemeindeversammlung bestehen.

Zwingen, 12. Mai 2017

Für das Protokoll:

Der Vorsitzende:

Die Protokollführerin:

Ermando Imondi
Gemeindepräsident

Julia Bircher
Stv. Gemeindeverwalter